Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 90 (1964)

Heft: 8

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wasserversorgung in Ciarino

Auf einer sonnigen Felsterrasse liegt Giovannis Königreich, umgeben von Kastanienselvenund Ginsterfeldern, wo seine Ziegen ein beschauliches Dasein führen. Ein felsiger Pfad führt in steilem Zickzack ins Dorf hinunter. Es ist darum wohl kein Wunder, daß Giovanni manchmal Mühe hat, den Heimweg zu finden, wenn er ein bis zweimal im Monat hinuntersteigt, um das einzukaufen, was sein Gütlein nicht produziert. Und das ist bei seiner Bedürfnislosigkeit herzlich wenig; aber in Ciarino gibt es auch Nostrano, und man weiß ja, wie das so geht, besonders wenn man an einem Ort wohnt, wo das Wasser sehr knapp ist.

Vor einigen Jahren änderte sich die Lage, als in der Nähe ein Stollen für ein Kraftwerk in den Berg getrieben wurde. Giovannis einzige Wasserversorgung bestand aus einem haarfeinen Wasserfaden, der aus einem Felsriß hervorrieselte und in ein paar Stunden eine kleine künstliche Mulde, so groß wie ein mittlerer Waschzuber, auffüllte.



Durch die Sprengungen im Berg versiegte plötzlich die Quelle, und Giovanni schlug Alarm. Da die Bauunternehmung eine provisorische Wasserleitung von einem Kilometer Länge erstellt hatte, konnte dem Giovanni unverzüglich geholfen werden. Nach Beendigung der Stollenarbeiten stellte die Bauherrschaft dem Giovanni die provisorische Rohrleitung zur Verfügung. Er brauchte sie nur einzugraben und bekam so eine billige Wasserversorgung.

Da begann aber, oh Wunder, die alte Mikroquelle wieder zu fließen. Was tat Giovanni? Er baute mit Rasenziegeln einen neuen (Trog) an die Felswand und verkaufte die Röhren. Die Leute im Dorf staunten und lachten ihn aus, aber Giovanni lachte wider.

«Die Dummen seid ihr, nicht ich. Meine alte Quelle hat mir zweiundsiebzig Jahre genügt und wird es auch noch ein paar Jährchen tun. Habt ihr eine Ahnung, wieviel Liter Nostrano ich mit dem Verkauf der Röhren kaufen kann?»

Man sieht daraus, daß Giovanni weder von der Komfortitis noch von der Hochkonjunktur infiziert worden ist. Igel

Real smoking pleasure with Golden Gate Tobacco

